

2

August
2011

dnh brief



DEUTSCH-NEPALISCHE

HILFSGEMEINSCHAFT e.V.

GERMAN-NEPALESE



HELP ASSOCIATION

www.dnh-stuttgart.org

नमस्ते

Namaste

liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der DNH

nachdem der erste dnh brief überwiegend auf wohlwollende Zustimmung stieß, möchten wir Sie zum Ende des Sommers mit einer neuen Ausgabe über die Aktivitäten der DNH informieren.

Das politisch-wirtschaftliche Umfeld hat sich in Nepal nicht wirklich verändert, geschweige denn verbessert. Die Menschen stöhnen unter der hohen Inflation und den hohlen Versprechungen ihrer engstirnigen Parteipolitiker.

Der Leitartikel einer führenden Tageszeitung war überschrieben mit „All Apathy“, also totaler Stillstand auf allen Gebieten. Es ist eine bleierne Zeit für Nepal. Das zeigte auch der Schnappschuss aus der verfassungsgebenden Versammlung. Der Fotograf fing Abgeordnete ein, die beinahe ausnahmslos in ihren Bänken pennten. Man muss sich das vergegenwärtigen. Diese verfassungsgebende Versammlung wurde berufen, einzig mit dem Auftrag, die neue Verfassung zu beraten und zu verabschieden. Einer hat mitgerechnet: in dem einen Jahr gab es nur 8 Treffen mit einer Gesamtdauer von gerade mal 95 Minuten bei Kosten von knapp 4 Mio. Euro.

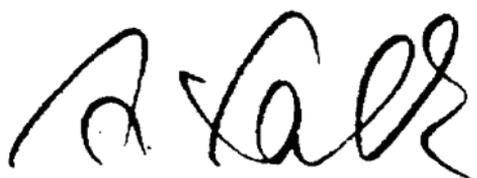
Die DNH kümmert sich um ihre Projekte weitaus effizienter und intensiver. Aber häufig stoßen auch wir an gewisse Grenzen, an natürliche und an selbstgesetzte. Da ist der Fall der Sabina Pariyar aus Pokhara, ein Dalit Mädchen aus

den Slums, die es mit Hilfe von Children Nepal und eigener Anstrengung, harter Arbeit und klaren Zielen, zu einem College Abschluss gebracht hat.

Ihr Lebenstraum ist es, Dozentin für Englisch zu werden. Dazu benötigt sie den Bachelor. Die DNH hat sich allerdings aus der Individualförderung verabschiedet, insofern stehen keine Mittel dafür zur Verfügung, Sabina ihren Traum zu erfüllen. Es fehlten wenige Hundert Euro Bares für die Einschreibung in den Bachelor Studiengang, und die Zeit zerrann. Durch eine glückliche Fügung und großzügige Menschen, konnte Sabina in letzter Minute geholfen werden.

Auch das ist die DNH. Sie führt Menschen zusammen und hilft da, wo echt Not an der Frau ist. Wir wünschen Sabina viel Glück und Erfolg. Das Ihre wird sie dazu beitragen, denn das hat sie in der Vergangenheit bewiesen.

Mit einem herzlichen Namaste grüße ich Sie

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Falk', written in a cursive style.

Andreas Falk
- Vorsitzender -

Wir freuen uns sehr darauf, Sie auf unserem Basar am 19. und 20. November 2011 begrüßen zu dürfen.

Ab 01.09.2011 hat die DNH neue Geschäftsräume in der Parallelstraße, nicht weit vom bisherigen Büro entfernt, in der Schulze-Delitzsch-Straße 22.

Einweihung der Shantikali Schule

Im März diesen Jahres konnte eine Schule in Katunje im Dhading Distrikt eingeweiht werden. Die Shantikali Grundschule hatte sich bislang mit dunklen, winzigen stallähnlichen Gebäuden begnügen müssen, in denen ein kindgerechter Unterricht nach unseren Vorstellungen nicht möglich war.

Mit Hilfe der Rotarier von Wiesbaden-Rheingau war die Finanzierung eines neuen Gebäudes mit einem Toiletten-trakt möglich. Zur Einweihung reiste aus Wiesbaden, in Begleitung ihres Präsidenten Thomas Michel, eine Delegation von 25 Mitgliedern an. Katunje liegt rund 17 km von der Distrikthauptstadt entfernt. Dorthin führt eine nur in der trockenen Jahreszeit befahrbare „Straße“. Also machte sich eine Karawane aus 14 Geländewagen auf den Weg.



Nach einer genauso abenteuerlichen wie strapaziösen Fahrt erreichte die Delegation Katunje. Schon 1 km vor dem Ziel wurde sie mit Musik aus altertümlichen Instrumenten und von einem Schamanen empfangen. Tanzend und fröhlich ging es zur Schule, wo die üblichen Begrüßungen mit Blumenketten und Tikka stattfanden. Hier



fand dann die festliche, durch spektakuläre Darbietungen von Musikern und jugendlichen Tänzern begleitete Einweihungszeremonie statt. Danach konnten die Gäste die auf 200 Schüler ausgelegte Einrichtung besichtigen und sich so von der sinnvollen Verwendung ihrer Spendengelder überzeugen.



Die Delegation, darunter etliche Ärzte, war auch von den anderen ihr gezeigten Projekten der DNH - so die Armenapotheke, Hämodialyseeinrichtungen, und Children Nepal - sehr angetan. Das hätte alles Hand und Fuß, war die einhellige Meinung. Erfreulicherweise setzte sie sich dann dafür ein, die vereinbarte Ratenzahlung für die Schule vorfristig zu tilgen. (AF)

Toilettenbau

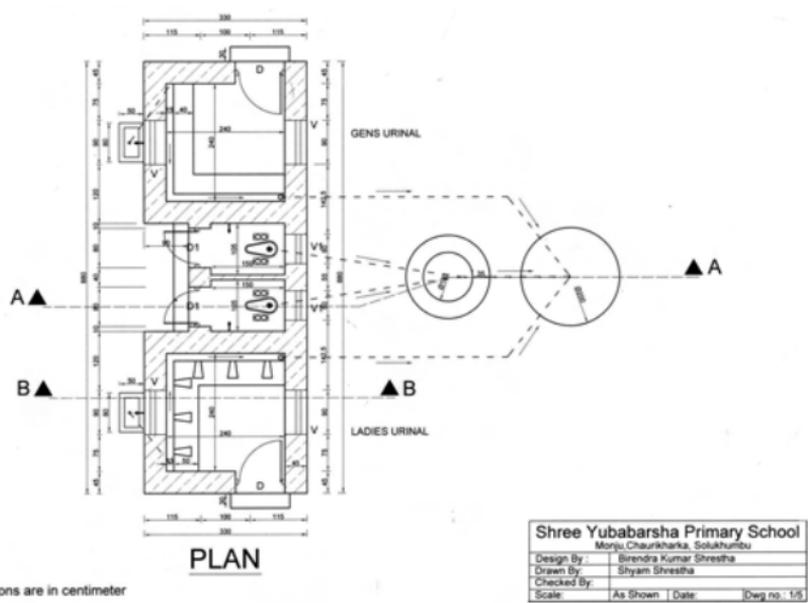
Die Monju Schule im Everestgebiet braucht eine neue Toilettenanlage. Die alte ist dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen und nicht mehr sanierungsfähig.

Wie soll diese Toilette beschaffen sein, und was darf sie kosten? Problem von Monju ist, dass etliche Bauteile und Baustoffe aus Kathmandu nach Lukla eingeflogen und von dort in einem langen Tagesmarsch nach Monju getragen werden müssen, was sie sehr teuer macht.

Also wurde nach ortsüblichen Beispielen Ausschau gehalten: wie hält man es in dem Gebiet mit öffentlichen Toiletten, wie in anderen Schulen, wie in den Klöstern?

Keines der Beispiele, die wir auf unserer 5 tägigen Inspektion zu sehen bekamen, befriedigte uns. Schließlich zeichneten wir unser eigenes low-cost Modell, das sofort Zustimmung beim School Management Komitee und bei der Lehrerschaft fand. Nun muss dieses Toilettenmodell zeigen, dass es in der Praxis den Anforderungen genügt, und dann - so sind wir uns ziemlich sicher - wird es auch anderswo zum Einsatz kommen.

Leider ist die Finanzierung der Toilette noch nicht komplett gesichert. (AF)



Note:
All Dimensions are in centimeter

Bildungsförderung

Nichts ändert eine Gesellschaft nachhaltiger als Bildung. Diese Sicht auf die Ereignisse in den arabischen Ländern war wohl auch einer der Gründe der Bundesregierung, zukünftig die Bildung in den Entwicklungsländern verstärkt zu fördern.

Die DNH begann im Jahr 2002 die Bildung zu einem Schwerpunktthema ihres Engagements in Nepal zu machen. Es reicht nicht, Schulen zu bauen, es ist ebenso von Bedeutung, was und wie in den Schulen unterrichtet wird. Hier nimmt die Qualifikation der Lehrer eine Schlüsselrolle ein. Zusammen mit einem renommierten Institut



haben wir ein Lehrerausbildungsprogramm etabliert. Die Kurse vermitteln den teilnehmenden Lehrern unserer 9 geförderten staatlichen Grundschulen Unterrichtsmethoden, die sich an der kindlichen Entwicklung orientieren, schulen sie in Klassenmanagement (z.B. statt Frontalunterricht Arbeit in Gruppen und offene Unterrichtsformen) und führen sie in Methoden der Unterrichtsplanung ein. Vor Ort werden diese Methoden eingeübt und begleitet. Damit konnte die DNH die Aufmerksamkeit der staatlichen Bildungsbürokratie wecken und einige „unserer“ Schulen haben geradezu Modellcharakter errungen. Mit dazu beigetragen hat auch der von uns gedrehte Dokumentarfilm „Bessere Dorfschulen in Nepal“

Die in der Praxis erworbenen Erkenntnisse möchten wir nun in die Fläche bringen. Dabei hilft uns ein hochkarätiges Team aus ausgewiesenen Bildungsexperten. Wir untersuchen zur Zeit ein Gebiet im Dholakha Distrikt, um dort in Zusammenarbeit mit der dortigen Bildungsverwaltung eine ganze Gruppe von öffentlichen Schulen zu fördern.

In diesem Zusammenhang, und da unsere finanziellen Mittel beschränkt sind, suchen wir Mitstreiter unter den anderen deutsch-nepalischen NGOs, die sich an diesem ehrgeizigen, vielversprechenden und äußerst befriedigenden Programm beteiligen möchten.

Außerdem hoffen wir, dass uns der Film neue Spenderkreise erschließt. Er kann über unser Büro in Stuttgart bezogen werden. Bitte helfen Sie uns dabei, diesen Weg weiter zu gehen. (AF)

Je 2 neue Dialysegeräte für Pokhara und Dhulikhel

Seit Jahren unterstützt die DNH Einrichtungen zur Versorgung nierenkranker Patienten in Nepal. Bisher konzentrieren sich diese Behandlungsmöglichkeiten vor allem auf das Kathmandutal. Die DNH hat sich deshalb entschlossen, die bereits bestehende, aber viel zu kleine Dialysestation im Western Region Hospital in Pokhara zu fördern. 2 fabrikneue Dialysegeräte mit 3-jähriger voller Garantie aus einer großzügigen Sachspende eines deutschen Dialyседienstleisters konnten vermittelt und von Andreas Falk im März ihrer Bestimmung übergeben werden. Außerdem wurden 2 weitere neue Dialysemaschinen an das Dhulikhel Hospital gespendet. In dieser bekannten und leistungsfähigen Klinik gab es bisher keine Möglichkeit zur Behandlung von Nierenversagen. Der deutsche Nierenspezialist Dr. Klaus Eckert hat dort eine Dialysestation aufgebaut, in der im August die ersten Dialysebehandlungen durchgeführt wurden. (RS)

Projektreise

Im nächsten Frühjahr soll wieder eine Projektreise stattfinden. Eingeladen sind dazu solche Mitglieder und Interessierte, die mal ein anderes Nepal kennenlernen wollen, nicht nur das des Kathmandu Tales und der schneebedeckten Berge.

Die Reise führt hauptsächlich, aber nicht nur, in den Süden des Landes, in das Tera Gebiet. Dort besuchen wir die Wiege des Buddhismus, Lumbini, den Chitwan Nationalpark, Janakpur und dann im Osten des Landes die Teegärten von Ilam. In der Gegend bieten wir auch einen dreitägigen Trek an, der uns in mittleren Höhenlagen das typische Siedlungsgebiet der nepalesischen Bauern nahebringt. Natürlich besuchen wir auf der Reise auch DNH Projekte, sonst wäre es keine Projektreise.



Unsere Mitglieder Sabine und Temba von Temba`s Nepal Trek sind mit der Ausarbeitung der Reise beschäftigt. Terminiert ist die dreiwöchige Reise ca. vom 3. – 24. März 2012. Interessierte Mitglieder sollten sich schon jetzt in unserem Büro anmelden. (AF)

BERICHT ÜBER EIN DENTAL TREKKING

von Ingo Frank, Zahnmedizinstudent aus Tübingen, mit Dr. Agnes Wagner als Mitglieder des Vereins DENTAL VOLUNTEERS in Zusammenarbeit mit der DEUTSCH-NEPALISCHEN HILFSGEMEINSCHAFT e.V., Stuttgart.

Da ich das erste Mal in Nepal war, freute ich mich über einige Tage Eingewöhnung in Kathmandu mit den ersten kulturellen Erkundigungen in dieser faszinierenden Stadt.

Am Morgen des 6. Novembers 2010 starteten wir mit einem Geländewagen, begleitet von zwei jungen englisch sprechenden Nepalesen, nach Dhading Besi und Chaturale. Kamal von der DNH hatte alles gut für uns vorbereitet, unsere umfangreiche zahnärztliche Ausrüstung, Zelt, Essensvorräte und das Trekkinggepäck fanden gut Platz. Spät in der Nacht kamen wir im Projektdorf Shantikali an und wurden im Elternhaus von Kedar (DNH-Mitarbeiter) für die nächsten Tage in 2 Zimmern einquartiert.

Der nächste Morgen überraschte uns mit dem herrlichsten Ausblick auf die hohen Berge des Himalaya: Annapurna, Machapuchare, Ganesh Himal und auch mit einem schmackhaften reichhaltigen Frühstück: Eier, frisches Brot, Gemüse, Tee.

Danach zeigte uns einer der Lehrer (wegen des Lichterfestes war die Schule geschlossen) voller Stolz sein kleines, aber so schönes Dorf mit einigen hinduistischen Schreinen. Vor allem besichtigten wir ausführlich die von der DNH finanzierte neugebaute Schule, deren Fertigstellung noch im selben Jahr erhofft wurde.

Am Abend und auch besonders in den folgenden Nächten waren wir sehr intensiv einbezogen in die verschiedenen Feierlichkeiten des Tiharfestes. In unserer Gastfamilie konnten wir die Bräuche dieser Kultur hautnah miterleben, alle Zeremonien, auch mit Schamanen, waren begleitet mit viel tanzenden Frauen, lauter Musik und somit großer Fröhlichkeit.

Unser zahnärztlicher Alltag begann am nächsten Morgen auf dem Platz vor der alten Schule mit einer ausführlichen Demonstration über das richtige Zähneputzen für Jung



und Alt. Als Geschenk gab es Zahnbürsten und Zahnpasta; anschließend wurden bei allen Patienten die Zähne sorgsam untersucht. Bei den Schülern, die notwendige Behandlungen wie Zähneziehen und Füllungen brauchten, wurde für den Nachmittag „am Wohnhaus“ ein Termin vereinbart.

In den folgenden zwei Tagen behandelten wir auch sehr viele Dorfbewohner, ca. 40 Extraktionen waren am Tag notwendig neben Zahnsteinentfernen und Füllung-Legen.

Da wir nun mit unserer Tätigkeit als Zahnärzte DIE Attraktion des Dorfes waren, kamen die Patienten auch aus der weiteren Umgebung vor allem mit vereiterten Zähnen. Wir waren sehr froh, so die großen Schmerzen beseitigen zu können.

Besonders oft musste ich erklären, wie unhygienisch das beliebte Spucken ist, und unser provisorischer Behand-



lungsstuhl - ein Tisch mit Kissen und Decke - für Zahnarzt und Patient ein „privater Raum“ ist und unser Tun kein „Theaterspektakel“ darstellt!

Nachdem wir in Shantikali alle Zahnpatienten zufrieden gestellt hatten, gelangten wir mit 3 Trägern über kleinere Pässe nach sieben Stunden Fußmarsch zum nächsten Dorf unseres Dentaltrekkings.

Von weitem wurden wir schon von einer großen Kinder­schar begrüßt und schnell waren auch die ersten Patienten da, die nach einer Zahnbehandlung fragten.

Unser Zelt schlugen wir bei einem Bauernhof auf, von wo wir eine grandiose Aussicht auf die umliegenden Berge hatten.

Nach 2 Tagen Behandlung der Schulkinder und Dörfler ging es weiter durch wunderschöne Berglandschaft.

Am Abend fanden wir direkt auf dem Pausenhof einer größeren Schule Platz für das Zelt und konnten am nächsten Morgen für die Schüler und Patienten, die Tagesmärsche auf sich nahmen, neben dem immer vorrangigen Zähneziehen endlich auch wieder Füllungen machen, da die Schule über Elektrizität verfügte. Dies freute besonders die jungen Mädchen, Frauen und die Jugend, bei denen wir vorrangig die bleibenden Backenzähne versorgen konnten. Die vielen kariösen Milchzähne mussten unbehandelt bleiben, so fern sie noch schmerzfrei waren. Der Behandlungsbedarf war zu groß!

Außerdem war für uns alle nun die Möglichkeit den Photoapparat und die Mobiltelefone aufzuladen und somit die nächsten Dörfer über unseren Hilfseinsatz zu informieren.

Oft nahmen die Behandlungen bis in die Dunkelheit hinein kein Ende, sodass wir bis spät in die Nacht mit Stirnlampen gearbeitet haben.

Nach einer weiteren wunderbaren Tour an fruchtbaren Reisterrassen entlang, Dörfern mit Riesenschaukeln für die Kinder (auch ich selbst probierte dieses Vergnügen aus), kamen wir zu einer besonders „zivilisierten“ Gemeinde, die sogar Solaranlagen auf dem Dach hatte. Diese Errungenschaften waren Spenden der tapferen Söhne dieses Dorfes, die ihren Dienst in der indischen Armee taten.

Wir waren sehr froh über den elektrischen Strom und konnten somit die nächsten Tage vielen Kindern und Erwachsenen die Zähne mit Füllungen versorgen.

Aber wie immer auch sehr viele chirurgische Maßnahmen, Entfernen eitriges Zahnfleisch, Abszessöffnen, Zähne (vor allem auch viele Weisheitszähne) und deren versteckte Wurzeln herausziehen.....

Nach der folgenden Passüberquerung über 3500 m kamen wir erschöpft und frierend in unser letztes Dorf, von wo wir nach weiteren Behandlungen ins 700 m tief gelegene Trisuli abstiegen. Von dort machten wir als normale Touristen ein weiteres Trekking in den Ganesh Himal.

In diesen zwei Wochen haben wir etwa 400 Zähne und Wurzelreste gezogen, sehr viele Füllungen gelegt, Zahnstein entfernt und vor allem über die richtige Mundhygiene aufgeklärt und praktisch unterwiesen. Für viele Nepalesen war es das erste Mal, mit Zahnmedizinern in Kontakt zu kommen.



Ich hatte die einmalige Gelegenheit, einen tiefen Einblick in einen anderen Kulturkreis zu bekommen, habe unglaublich freundliche hilfsbereite Menschen getroffen. Das ist für mich ein unvergessliches Erlebnis!

Wir danken der DNH Stuttgart für ihre Unterstützung und freuen uns auf weitere zukünftige Zusammenarbeit.

Ingo Frank, Kaufering, im Mai 2011

Wir sagen Danke

allen unseren treuen Spendern, die unsere Arbeit in und für Nepal auf eine tragfähige finanzielle Grundlage stellen. Darüber hinaus gibt es immer hochwillkommene Zuwendungen aufgrund besonderer Vereinbarungen, aus schönen und traurigen Anlässen, aus großzügigem Verzicht und aus sonstigen Quellen. Ohne diese Zuwendungen könnten einige unserer Projekte gar nicht oder nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden.

Besondere Vereinbarungen

Nepalhilfe Beilngries - Erneute Zusage von € 20.000,00 für die Armenapotheke fürs Budgetjahr 2011-2012.

Förderkreis Hilfe für Nepal Freiberg – Vollfinanzierung der Tagesklinik für psychisch Kranke mit € 4.000,00 fürs Budgetjahr 2011-2012.

Rotarierclub Wiesbaden-Rheingau – Finanzierung des Neubaus der Grundschule in Shantikali mit € 30.000,00.

Schöne und traurige Anlässe

Runde Geburtstage nahmen **Dr. Hans-J. Blech, Helga Bühnemann, Dr. Rüdiger Klotz, Dr. Richard Storkenmaier, Helmut Übel, Babette Volkland** zum Anlass, anstelle von Geschenken um eine Spende für die DNH zu bitten.

Gleichfalls baten **Silke und Dieter Göring** anlässlich ihrer Hochzeit um eine Spende.

Der Tod eines geliebten Menschen veranlassten **Marlies Förster und Dr. Wolf-U. Kopp**, anstelle von Blumen um eine Geldspende für die DNH zu bitten.

Großzügiger Verzicht

Ulrike Drasdo hat im Thüringer Raum in insgesamt 18 Diavorträgen (Nov. 2010 – Aug. 2011) erstaunliche € 4.283,00 gesammelt. Sie verzichtet grundsätzlich auf ein Honorar zugunsten der Armenapotheke.

Die 5 % Gruppe Heidelberg bedenkt PIN mit einer großzügigen Spende.

Ebenso der **Verein Schüler helfen Nepal e.V., Backnang**. Die **Erben Falk** spendeten den Erlös aus dem Verkauf von Porzellanfiguren bei Ebay.

Unser Erfurter Mitglied, **Dr. Michael Heinisch** spendet sein Honorar aus seiner Nebentätigkeit für den Apothekerverband an die DNH und verschafft uns fette Spenden von Pharmafirmen (2011 bisher Firma Bendalis und Firma Hikma).

Kreative und sonstige Quellen

Das **Ehepaar Rohrer** konnte aus einem Schülerkonzert der Realschule Neckargemünd € 250,00 Spende für die DNH in Empfang nehmen.

Sabine Starz stellte auf einem BNE-Seminar (Bildung für nachhaltige Entwicklung) auf einer Projektwand mit Nachhaltigkeitsprojekten unsere Schulprojekte vor. Wer wollte, konnte für 1 € eine Stimme abgeben, welches er am besten findet. Und das mit den meisten Stimmen hat dann alles Geld aus dem Topf bekommen. Das war die DNH.

Allen Spendern nochmals herzlichen Dank.

Neue Kommunikationswege:

Dem Zug der Zeit folgend wollen wir neue Wege bestreiten, um unseren Bekanntheitsgrad zu steigern und neue Interessenten und Spender zu gewinnen.

- Seit wenigen Monaten hat die DNH eine eigene Seite in Facebook. Wir wissen, dass soziale Netzwerke nicht jedermanns Sache sind. Wir hoffen aber, hiermit vor allem auch jüngere Interessenten zu erreichen. Auf der Seite bringen wir aktuelle Kurzberichte und Bilder unserer Projekte, informieren über interessante Veranstaltungen der DNH und zum Thema Nepal und hoffen, dass eine lebendige, interaktive Seite entsteht.

Auch wenn Sie nicht in Facebook registriert sind, können Sie über einen Link von der Startseite der DNH-Homepage die Seite aufrufen. Klicken Sie doch mal vorbei! Und wenn Sie bei Facebook registriert sind, sind Sie herzlich eingeladen, sich aktiv an der Seite zu beteiligen. Teilen Sie bitte auch die Seite und die Inhalte mit Ihren Freunden und machen Sie so Werbung für uns!

- Seit wenigen Wochen ist die DNH auf der Internetspendenplattform Betterplace vertreten. Wir hoffen, mit dieser Aktion neue Spenderkreise erschließen zu können. Als erstes wollen wir versuchen, die neuen Schulmöbel in der vor wenigen Wochen eingeweihten neuen Schule in Kantunje zu finanzieren und unsere Schulen im Kavre-Distrikt mit Wasseraufbereitungsanlagen auszustatten. Betterplace erreichen Sie ebenfalls über einen Link auf der Startseite unserer Homepage. Je mehr DNH-Freunde sich auf der Seite anmelden und als Fürsprecher auftreten, desto größer wird unser Bekanntheitsgrad und die Glaubwürdigkeit unserer Finanzierungswünsche auf der Spendenplattform. Und wenn Sie nicht wissen, was Sie mit ihren Paybackpunkten machen sollen, klicken Sie auf der Spendenseite der DNH-Homepage auf das Betterplacelogo. Hier können Sie die Punkte der DNH spenden! (RS)

Termine

Bitte besuchen Sie hierzu unsere Webseite

www.dnh-stuttgart.org

Sie wird stets auf dem Laufenden gehalten

Ihr Draht zur DNH:

Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V.

Schulze-Delitzsch-Straße 22, 70565 Stuttgart

Fon: +49 (0)711 45 96-488, Fax: +49 (0)711 99 77-96 58

Mail: buero@dnh-stuttgart.org

SPENDENKONTEN

Kto. 1 824 971 00, BLZ 600 800 00,

Commerzbank Stuttgart (vorm. Dresdner Bank)

oder Kto. 179 49 702, BLZ 600 100 70, Postbank Stuttgart

Für Überweisungen aus dem Ausland:

Commerzbank Stuttgart

IBAN DE 03 6008 0000 0182 4971 00

SWIFT-BIC: COBADEFFXXX

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.